


Verfahrenstechnologe/-technologin in der Mühlen- und Getreidewirtschaft der Fachrichtung Müllerei

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf	
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)	
Ausbildungsdauer	3 Jahre	
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)	

■ Was macht man in diesem Beruf?

Verfahrenstechnologen und -technologin in der Mühlen- und Getreidewirtschaft der Fachrichtung Müllerei nehmen das Liefergut an und ziehen Proben, um die Qualität z.B. von Getreide zu untersuchen. In großen Mühlenbetrieben leiten sie die Proben an das Labor weiter, in kleineren führen sie die Untersuchungen selbst durch. Anschließend mischen sie die Rohstoffe und lagern sie. Mittels Rohrleitungssystemen transportieren sie Rohstoffe vom Silo in die Mühle und zu den einzelnen Verarbeitungsstationen. In der Leitzentrale rufen sie das benötigte Programm ab und stellen die Anlagen je nach Mahlgut und Produkt ein. Am Monitor überwachen sie die Prozesse beim Reinigen, Schälen, Mahlen, Sieben und Verpacken. Regelmäßig führen sie Kontrollgänge durch, achten auf Abweichungen, regeln Anlagen nach und führen Sicht-, Geruchs- sowie Griffproben des Mahlguts durch. Neben Getreideprodukten für den menschlichen Verzehr stellen sie u.a. Tierfuttermischungen her, außerdem Ölprodukte, Nussmehle oder Gewürzmischungen.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Verfahrenstechnologen/-technologin in der Mühlen- und Getreidewirtschaft der Fachrichtung Müllerei finden Beschäftigung in Getreidemühlen, Spezialmühlen (z.B. Öl-, Gewürzmühlen) oder in Futtermittelwerken.

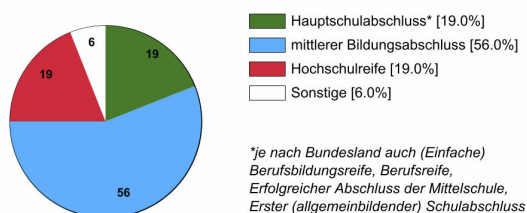
Arbeitsorte:

Verfahrenstechnologen/-technologin in der Mühlen- und Getreidewirtschaft der Fachrichtung Müllerei arbeiten in erster Linie in Leit-/Steuerzentralen, Produktions-, Lagerräumen und Siloanlagen. Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch in Labors.

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

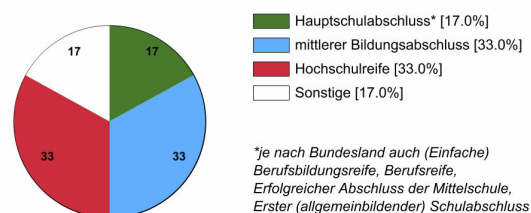
Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Industriebetriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein, Handwerksbetriebe wählen vor allem Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** oder **Hochschulreife** aus.

Auszubildende 2022 (in %)



Ausbildungsbereich Industrie und Handel

Auszubildende 2022 (in %)



Ausbildungsbereich Handwerk

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Herstellen von Backmischungen nach Kundenanforderungen)
- Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. schnelles Eingreifen bei Störungen an Maschinen und Anlagen)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Einhalten der Hygienevorschriften)
- Technisches Verständnis (z.B. beim Warten der Maschinen und Anlagen)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. Berechnung von Mengen für Futtermittel- oder Düngemittelmischungen)
- Informatik (z.B. für den Umgang mit Prozessleittechnik, das Programmieren automatischer Anlagen, das Auswerten von Parametern)
- Technik (z.B. für die Einstellung, Wartung und Reinigung mahlentechnischer Anlagen und Einrichtungen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 740 bis € 1.000 (Industrie)
- 2. Ausbildungsjahr: € 840 bis € 1.150 (Industrie)
- 3. Ausbildungsjahr: € 950 bis € 1.250 (Industrie)

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

